



POLIZEI

Nordrhein-Westfalen

Kreis Olpe

Auswertungsbericht Kriminalität 2021



Inhaltsangabe

1. Vorbemerkungen
2. Wesentliche Begrifflichkeiten
3. Gesamtsituation 2021
 - 3.1 Kriminalitätsentwicklung der KPB Olpe 2012-2021
 - 3.2 Häufigkeitszahl KPB Olpe/ Land NRW
 - 3.3 Aufklärungsquoten 2012-2021 KPB Olpe / Land NRW
 - 3.4 Tatverdächtige - Fünfjahresvergleich
 - 3.5 Schäden durch registrierte Kriminalität
4. Einzelbetrachtungen
 - 4.1 Gewaltkriminalität
 - 4.1.1 gefährliche Körperverletzung - Häusliche Gewalt
 - 4.1.2 Tötungsdelikte
 - 4.1.3 Sexualdelikte
 - 4.1.4 Raubdelikte
 - 4.2 Eigentumskriminalität
 - 4.2.1 Wohnungseinbruch
 - 4.2.2 Firmeneinbrüche
 - 4.3 Vermögens- und Fälschungsdelikte/Internetkriminalität
 - 4.4 Rauschgiftkriminalität
 - 4.5 Branddelikte
 - 4.6 Waffendelikte
5. Jugendkriminalität
6. Mehrfachtatverdächtige (MTV) - Intensivtäte
7. Opfer
8. Städte und Gemeinden
Vergleich der Wachbereiche
9. Besondere Aufgabenbereiche
 - 9.1 Todesermittlungen
 - 9.2 Vermisste
 - 9.3 Prävention und Opferschutz

Impressum

1. Vorbemerkungen

Die nach bundeseinheitlich geltenden Richtlinien geführte **Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)** dient der Beobachtung

- der Kriminalität einzelner Deliktsarten
- des Umfangs und der Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises
- der Veränderung von Kriminalitätsquotienten

sowie der Erlangung von Erkenntnissen für

- vorbeugende und verfolgende Verbrechensbekämpfung
- organisatorische Planungen und Entscheidungen
- kriminologisch-soziologische Forschungen
- kriminalpolitische Maßnahmen.

Sie ist eine Zusammenfassung aller der Polizei bekannt gewordenen strafrechtlichen Sachverhalte, einschließlich der Versuche, wobei man sich auf wesentliche und erfassbare Inhalte beschränkt, wie:

- Art und Zahl der erfassten Straftaten
- Tatort und Tatzeit
- Opfer und Schäden
- Aufklärungsergebnisse
- Alter, Geschlecht, Nationalität und andere Merkmale der Tatverdächtigen.

In der PKS werden keine Staatsschutz-, Verkehrsdelikte und Auslandstaten erfasst.

Die Erfassung der Daten erfolgt bei Abgabe der Strafanzeige an die Staatsanwaltschaft. Das kann bei langer Ermittlungsdauer die Aktualität der PKS mindern.

Das **Dunkelfeld** kann in der PKS nicht berücksichtigt werden. Wenn sich die Verfolgungsintensität der Polizei bei sog. Kontrolldelikten wie der Rauschgiftkriminalität oder das Anzeigeverhalten der Bürger ändert, kann die Grenze zwischen Hell- und Dunkelfeld verschoben werden. Eine Änderung des Umfangs der tatsächlichen Kriminalität muss damit nicht verbunden sein.

2. Wesentliche Begrifflichkeiten

-- Bekannt gewordener Fall

ist jede im Straftatenkatalog aufgeführte rechtswidrige (Straf-) Tat einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche, denen eine (kriminal-) polizeilich bearbeitete Anzeige zugrunde liegt.

-- Aufgeklärter Fall

ist die Straftat, die nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis ein mindestens namentlich bekannter oder auf frischer Tat ergriffener Tatverdächtiger begangen hat.

-- Tatverdächtig

ist jede Person, die aufgrund des polizeilichen Ermittlungsergebnisses zumindest aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige (Straf-)Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen.

-- Mehrfachtatverdächtige

Sind Personen, die in einem Berichtszeitraum 5 oder mehr Straftaten begangen haben.

-- Nichtdeutsche Tatverdächtige

sind Personen ausländischer Staatsangehörigkeit, Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit.

-- Kriminalitätsquotienten

sind die aus absoluten Zahlen zur vergleichenden Beurteilung der Kriminalität errechneten Werte.

Besondere Beachtung findet dabei die **Häufigkeitszahl (HZ)**. Sie ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktarten, bezogen auf 100.000 Einwohner (Stichtag ist jeweils der 31.12. des Vorjahres). Sie drückt die durch Kriminalität verursachte Gefährdung aus.

$$\text{HZ} = \frac{\text{Straftaten x 100.000}}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Die **Aufklärungsquote (AQ)** bezeichnet in Hundertteilen das Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen im Berichtszeitraum.

$$\text{AQ} = \frac{\text{aufgeklärte Fälle X 100}}{\text{bekannt gewordene Fälle}}$$

Die **Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)** ist die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen, errechnet auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Kinder unter 8 Jahren.

$$\text{TVBZ} = \frac{\text{Tatverdächtige ab 8 Jahren} \times 100\,000}{\text{Einwohnerzahl ab 8 Jahren}}$$

-- Schaden

im Sinne dieser PKS Richtlinien ist grundsätzlich der Geldwert (Verkehrswert) des rechtswidrig erlangten Gutes. Bei Vermögensdelikten ist unter Schaden die Wertminderung des Vermögens zu verstehen.

3. Gesamtsituation 2021

- Im Jahr 2021 wurden in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) im Kreis Olpe insgesamt

5066 Straftaten

registriert. Das entspricht gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme von 193 Delikten oder 3,67 Prozentpunkte

In 347 Fällen blieb die Straftat im Versuchsstadium stecken, das sind 6,85 % der Gesamtkriminalität.

Für das Land NRW wurden 2021 insgesamt 1 201472 Straftaten erfasst: Gegenüber 2020 bedeutet dies einen Rückgang um 14 291 Straftaten oder 1,18 %.

Damit hat der Kreis Olpe einen Anteil von 0,42 % an der **Gesamtkriminalitätsrate** in Nordrhein-Westfalen, bei einem Bevölkerungsanteil von 0,74 %.

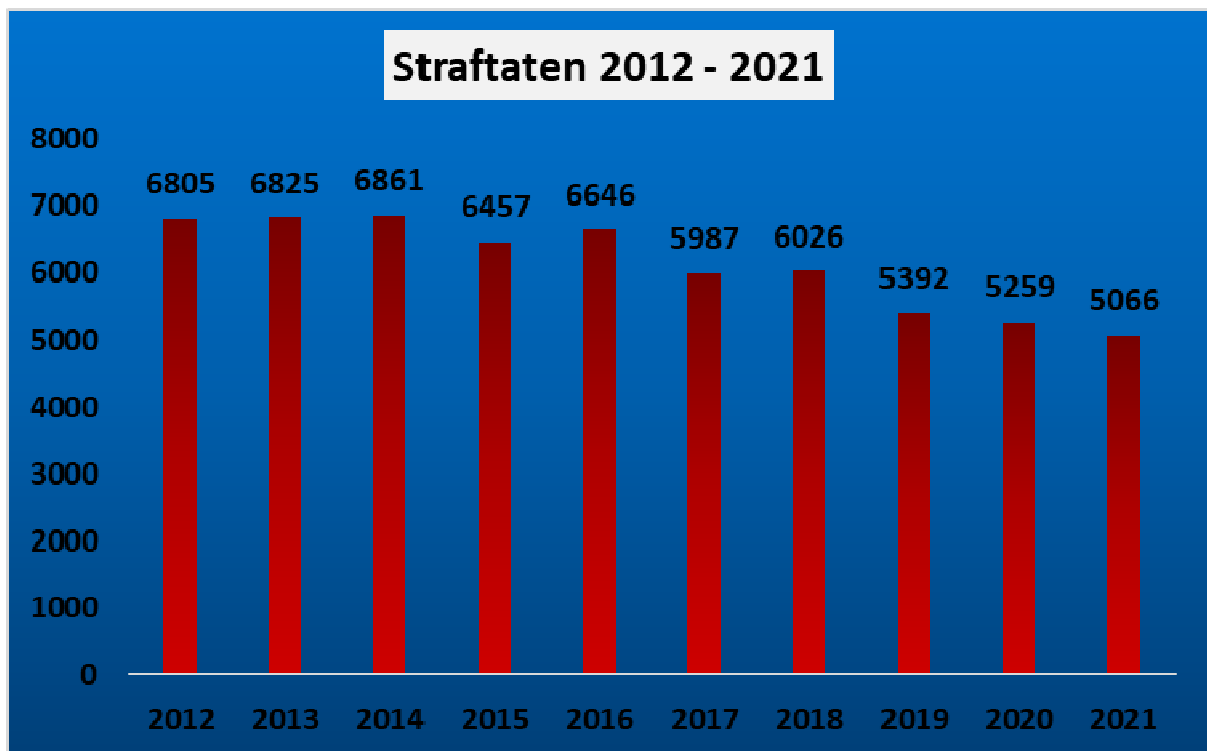
- Die Gefährdung der Bevölkerung lässt sich durch die sog. **Häufigkeitszahl** ermitteln, bei der die Gesamtzahl der Straftaten in Relation zur Einwohnerzahl gestellt wird. Diese Zahl liegt für 2021 bei 3799 (- 127 Punkte / zum Vergleich: NRW 6774) **und somit auf dem niedrigsten Niveau seit Jahrzehnten.** (1994 - HZ über 4000).
Damit liegt der Kreis Olpe an zweiter Stelle in NRW und zählt bei 47 Kreispolizeibehörden zu den sichersten in NRW.
- Die **Aufklärungsquote** liegt erfreulicherweise wieder deutlich über dem Landesdurchschnitt (53,56 %) und konnte nochmals leicht gesteigert werden. Von den statistisch erfassten Delikten konnten insgesamt 3273 (3369 Vorjahr) Fälle aufgeklärt werden. Dies entspricht einer Quote von

64,61 %

Es handelt sich bei dieser Aufklärungsleistung um Platz 2 im Land NRW. Bereits in den letzten Jahren wurden kontinuierlich Spitzenwerte im Land NRW erreicht.

- 2021 wurden insgesamt **2400 Tatverdächtige** ermittelt.
- Der Anteil **nichtdeutscher Tatverdächtiger** lag mit **633 bei 26,4 %** (2020: 26,6 %) und ist im Fünfjahresvergleich prozentual der niedrigste Wert seit 2017.
Der Anteil der nichtdeutschen Bevölkerung liegt im Kreis Olpe bei ca. 9,7 %.
- Die Zahl der jungen **Tatverdächtigen** (unter 21 Jahre) betrug 512 Personen (2020: 485) und ist daher zum Vorjahre wieder leicht gestiegen
Die jüngeren Tatverdächtigen haben damit einen Anteil von 21,3 % (2020: 19,8 %) aller ermittelten Personen. Gemessen am Bevölkerungsanteil von 20,2 %) ist diese Altersgruppe durchschnittlich vertreten.
- Der durch Raub, Diebstahl und Vermögensdelikte verursachte **Gesamtschaden** betrug 2021 insgesamt **3 396 076 €** (2020: 2 800 796). Dies bedeutet eine Erhöhung des Gesamtschadens um 595 280 €.

3.1 Kriminalitätsentwicklung der KPB Olpe 2012 – 2021



Die Entwicklung zeigt, dass sich das Straftatenaufkommen im Kreis Olpe 2012 - 2016 auf einem relativ konstanten Niveau bei ca. 6500 - 6800 Straftaten befand.

2019 wurde mit deutlich unter 6000 Fällen das niedrigste Fallaufkommen seit 2001 verzeichnet. 2021 reduzierten sich die Fallzahlen nochmals auf 5066 Fälle. Fallzahlen unter 6000 wurden neben 2017 zuvor 1998 und 1995 verzeichnet. Landesweit ist ebenfalls eine Abnahme der Fallzahlen festzustellen (minus 1,18 %)

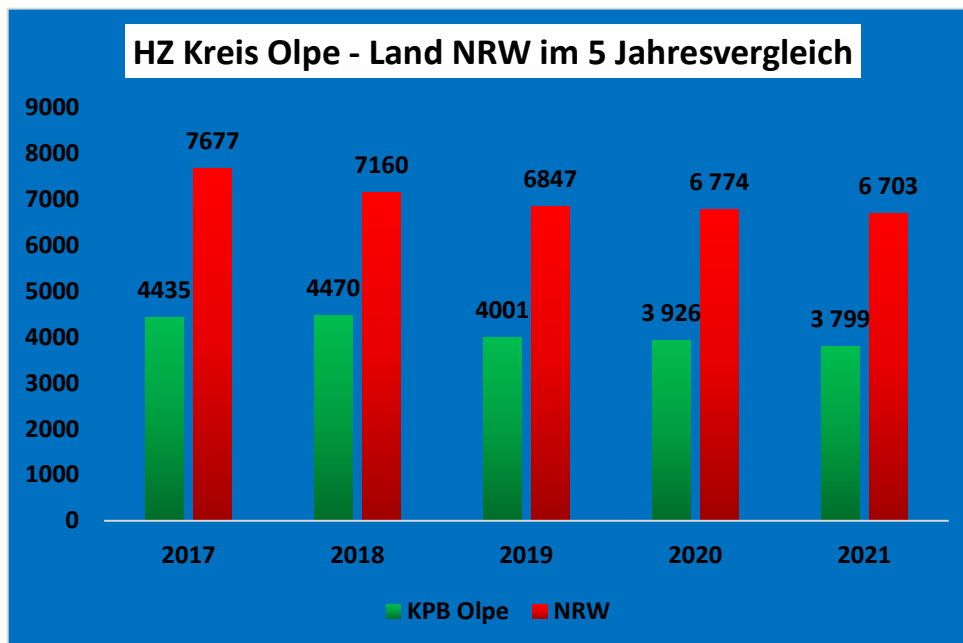
3.2 Häufigkeitszahl KPB Olpe / Land

Fünfjahresvergleich

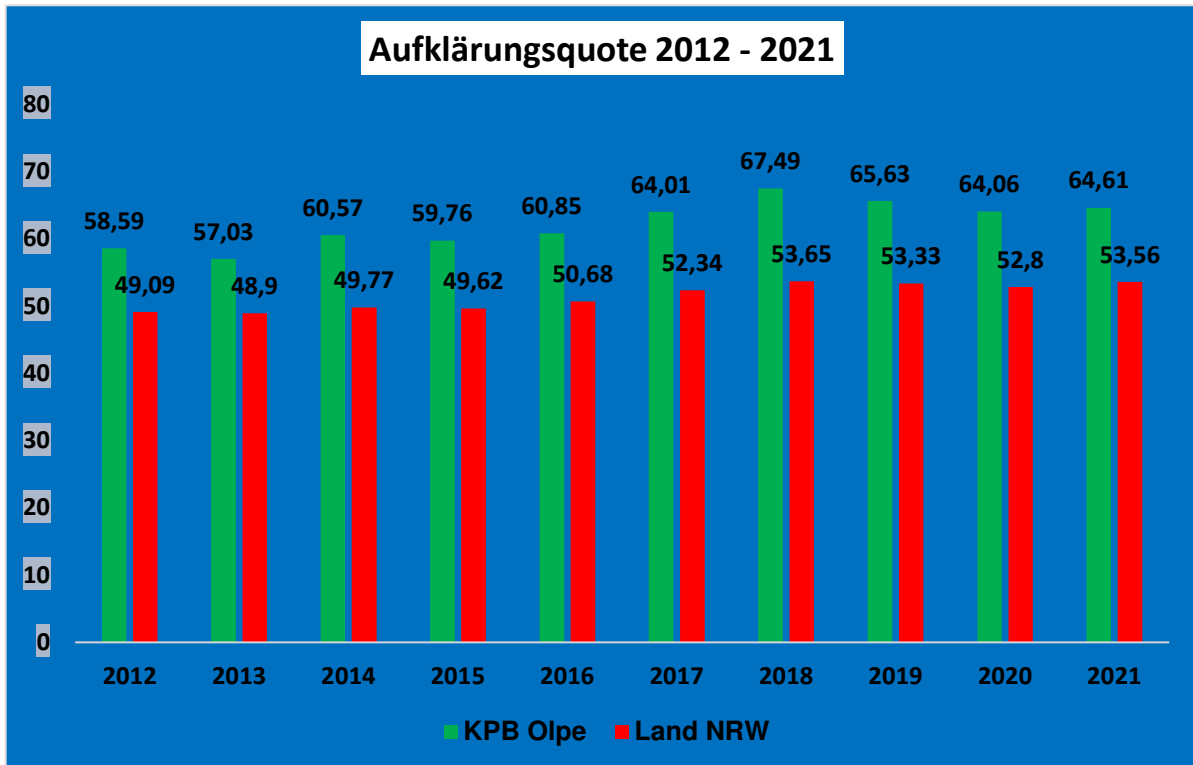
Die Häufigkeitszahl drückt die durch die Kriminalität verursachte Gefährdung aus. Im Jahr 2021 lag die **HZ** unter 4000 und hat sich in den letzten 5 Jahren um 671 Punkte verringert. Die Gefährdung der Bürgerinnen und Bürger des Kreises Olpe ist immer noch eine der Geringsten im Land.

Der Kreis Olpe ist das „**zweitsicherste**“ Kreisgebiet im Land.

In einigen Großstädten NRWs beträgt die Häufigkeitszahl fast 10.000, im Durchschnitt (Land NRW: 6703) ist diese deutlich höher.



3.3 Aufklärungsquoten 2012 – 2021 - KPB Olpe / Land NRW



Seit Jahren liegt die Aufklärungsquote der KPB Olpe erheblich über dem Landesdurchschnitt und belegt im Vergleich aller 47 Kreispolizeibehörden einen oder den Spitzenwert in NRW.

Nach dem ersten Platz im Landesvergleich in 2018, 2019 und 2020 belegt die KPB Olpe 2021 den zweiten Platz mit 64,61 %.

3.4 Tatverdächtige - Fünfjahresvergleich:

	2017	2018	2019	2020	2021
TV insgesamt	2723	2661	2464	2454	2400
- männlich	2148	2103	1889	1929	1834
- weiblich	575	558	575	525	566
- TV unter 21	599 21,9%	602 22,6%	514 20,8%	485 19,8%	512 21,3%
- Nichtdeutsche	836 30,7%	766 28,8%	725 29,4%	653 26,6%	666 26,4%

Erfreulich ist, dass die Jugendkriminalität auf einem niedrigen Niveau liegt. 512 ermittelte Tatverdächtige unter 21 Jahren stellen mit einem Anteil von 21,3 % prozentual einen stabilen Wert im Fünfjahresvergleich dar. Der Bevölkerungsanteil der unter 21-jährigen beträgt 20,2 %, so dass der Anteil der jungen Tatverdächtigen im Bevölkerungsanteil liegt.

Der Anteil der ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen ist 2021 prozentual leicht gesunken und liegt bei 26,4 %. Dies bedeutet den niedrigsten Wert im Fünfjahresvergleich.

Der Bevölkerungsanteil beträgt 9,7 %.

3.5 Schaden durch die registrierte Kriminalität (Eigentums- und Vermögensdelikte)

In einer kleinen Kreispolizeibehörde wie Olpe ist die Schadenshöhe durch die registrierte Kriminalität sehr schwankend. Ein Umfangverfahren, ein größeres Insolvenzverfahren oder eine Erbschaftsstreitigkeit mit betrügerischem Hintergrund kann jährliche Unterschiede von mehreren Millionen Euro ausmachen.

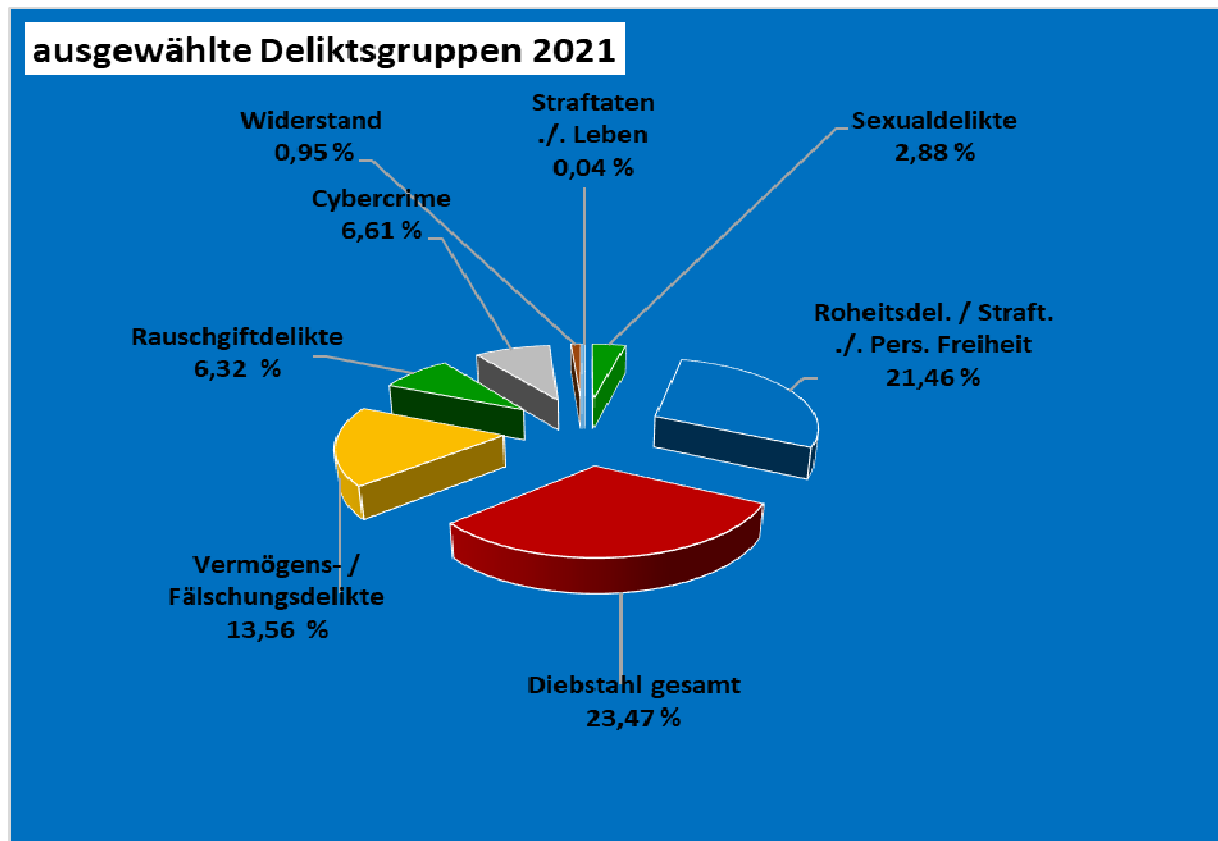
Einzelverfahren mit Schäden in Millionenhöhe wurden 2021 in der KPB Olpe nicht geführt.

Insgesamt ist ein Schaden von **3 396 076,- €** entstanden. Dies bedeutet eine Reduzierung der Schadenssumme gegenüber 2020 um 595 280,- €.

3.6 Deliktgruppen 2021

Größte Deliktgruppe ist wie jedes Jahr der Diebstahlsbereich mit einem Anteil von 23,47 %, obwohl die Fallzahlen hier kontinuierlich sinken.

Deliktgruppe	2017	2018	2019	2020	2021
Gesamtkriminalität	5987	6026	5392	5259	5066
Gewaltkriminalität	208	247	241	194	189
Straßenkriminalität	1190	1195	1002	1005	1088
gefährl. Körperverletzung	165	205	185	165	154
Verstöße gegen BtMG	383	384	276	339	320
Sexualdelikte	69	71	90	100	146
Widerstand	25	44	45	35	48
Diebstahl gesamt	1730	1748	1408	1357	1189
Taschendiebstahl	50	65	50	43	67
Diebstahl unter erschwerenden Umständen	549	603	535	465	374
Wohnungseinbrüche	93	100	147	101	54
Ladendiebstahl	338	290	184	186	175
Betrug	692	503	610	696	531



4. Einzelbetrachtungen

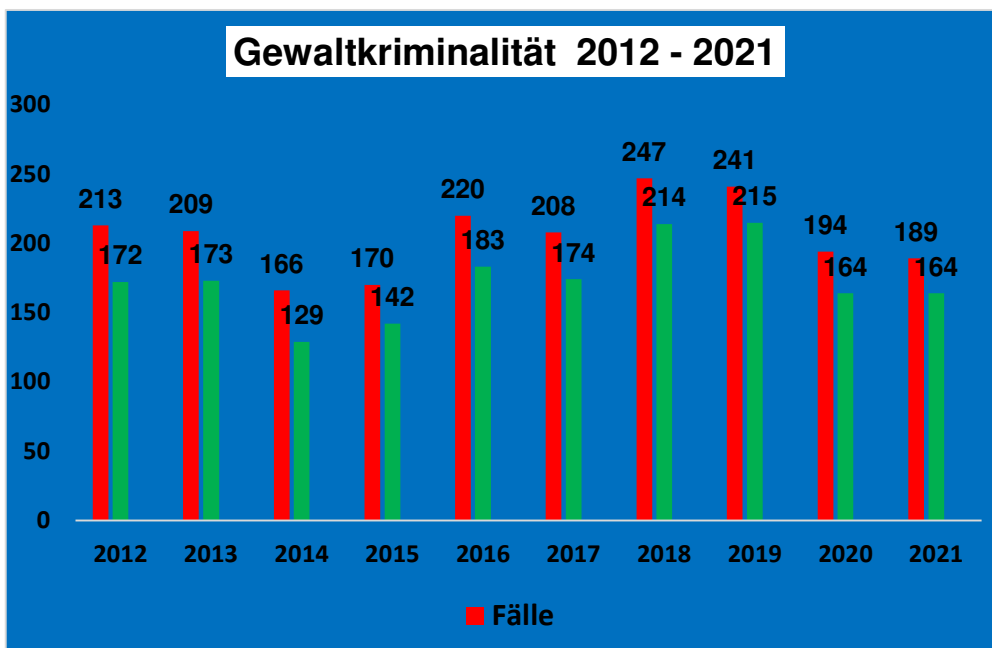
4.1 Gewaltkriminalität

"Gewaltkriminalität" umfasst die folgenden Straftatenschlüssel:

- Mord
- Totschlag und Tötung auf Verlangen
- Vergewaltigung und sexuelle Nötigung (besonders schwere Fälle)
- Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer
- Körperverletzung mit Todesfolge
- Gefährliche und schwere Körperverletzung
- Erpresserischer Menschenraub
- Geiselnahme
- Angriff auf den Luft- und Seeverkehr

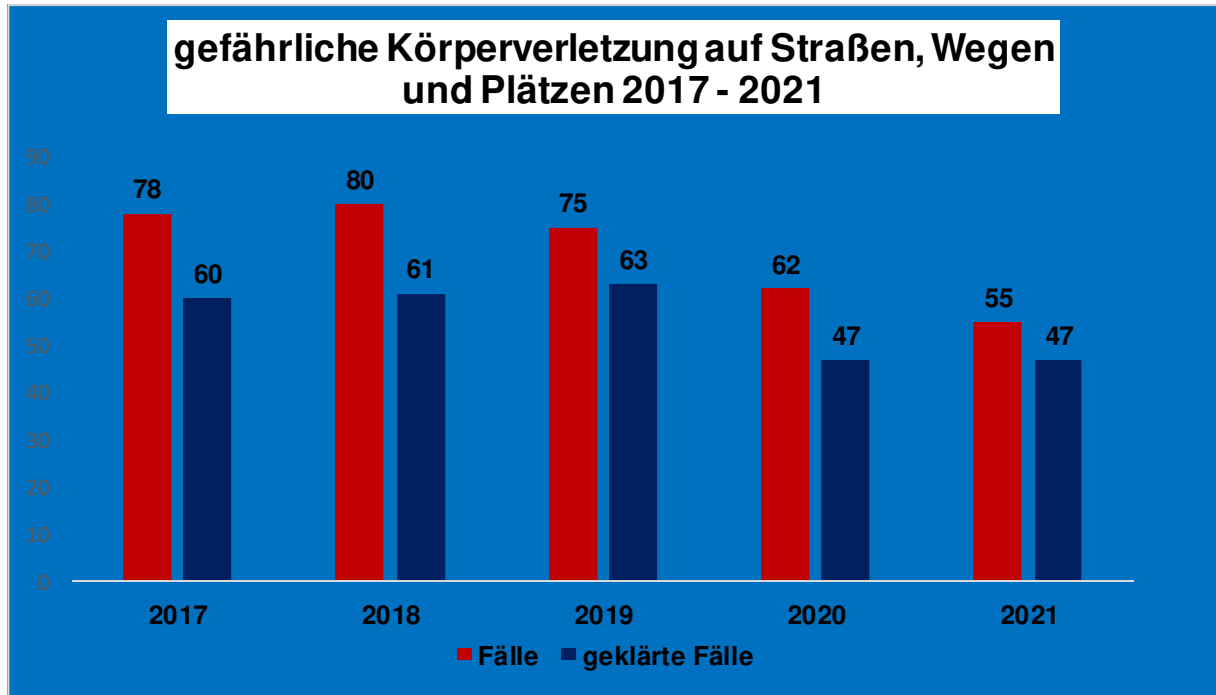
Die Gewaltkriminalität ist im Vergleich zu den Vorjahren weiter gesunken. Nach 241 Delikten im Jahr 2019 und 194 Delikten in 2020 wurden 2021 insgesamt 189 Gewaltdelikte registriert.

Die Aufklärungsquote beträgt im Bereich der Gewaltkriminalität 86,77 %.

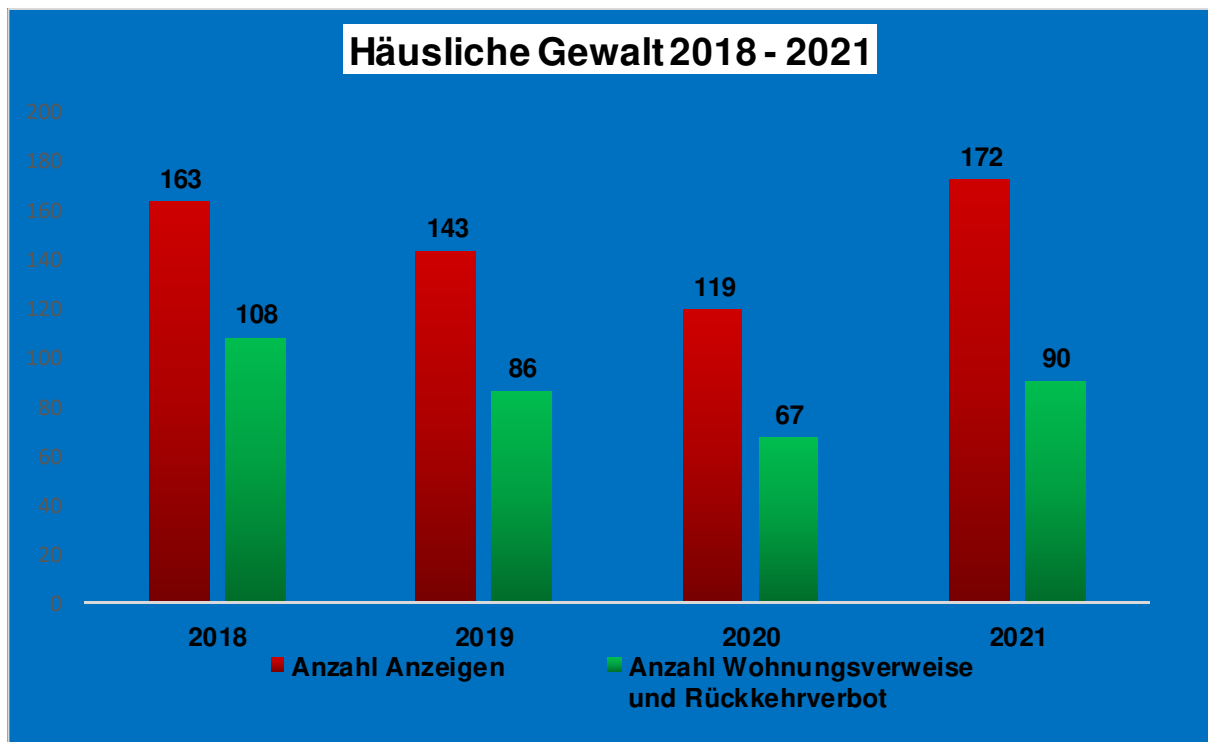


4.1.1 Gefährliche Körperverletzungen

154 Fälle = 81,5 % der 189 Gewaltdelikte sind gefährliche Körperverletzungen. Davon wurden 55 Fälle (2020: 62 Fälle) gefährliche Körperverletzungen auf Straßen, Wegen und Plätzen registriert.



Insgesamt wurden 2021 172 (119 Vorjahr) Fälle der häuslichen Gewalt angezeigt, wobei in 90 Fällen (67 Vorjahr) ein Rückkehrverbot für den Täter verfügt wurde.



4.1.2 Tötungsdelikte

Insgesamt wurden 2 Straftaten gegen das Leben in der PKS verzeichnet.

Herausragende Sachverhalte 2021:

Wenden: Im Februar 2021 versuchte eine 65jährige Frau ihren schlafenden Ehemann mit einem Messer zu töten.

Sie wurde wegen versuchten Mordes angeklagt.

Im August 2021 wurde sie vom LG Siegen wegen vorsätzlichen Vollrauschs zu einer Bewährungsstrafe verurteilt.

Finntrop: Im Mai 2021 wurden drei Schüler bei einer Messerstecherei verletzt, zwei davon lebensgefährlich. Zunächst wurde wegen eines versuchten Tötungsdelikts gegen zwei 17-jährige Mitschüler ermittelt.

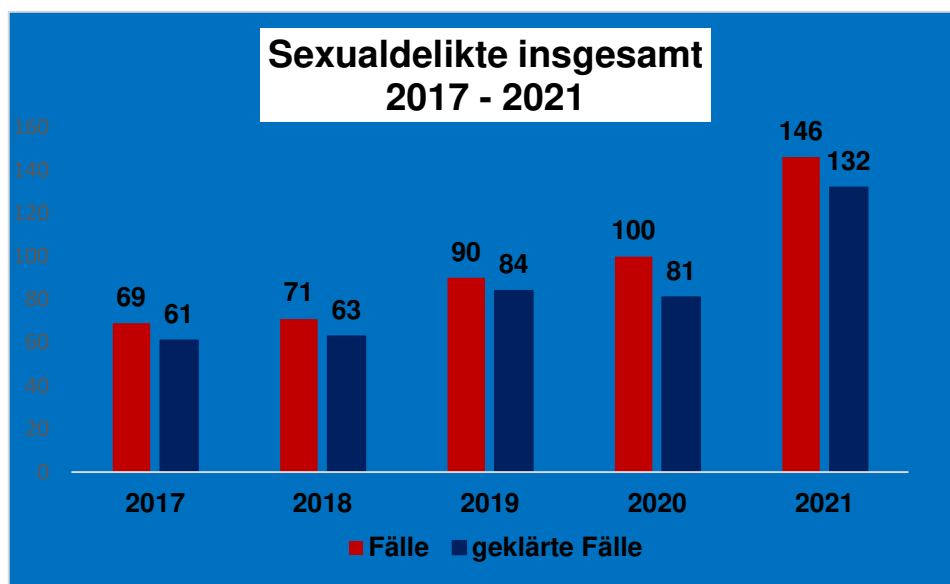
Hintergrund der Messerstecherei war ein zurückliegender Streit, der in einer Schulpause eskalierte.

Die Hauptverhandlung der juristisch als gefährliche Körperverletzung eingeordneten Tat steht noch aus.

4.1.3 Sexualdelikte

Die Anzahl der registrierten Sexualdelikte stieg weiter von 100 Fällen in 2020 auf 146 Fälle in 2021. Seit 2016 haben sich die Fälle mehr als verdoppelt.

Die Aufklärungsquote der Sexualdelikte insgesamt liegt bei 90 % konstant hoch.

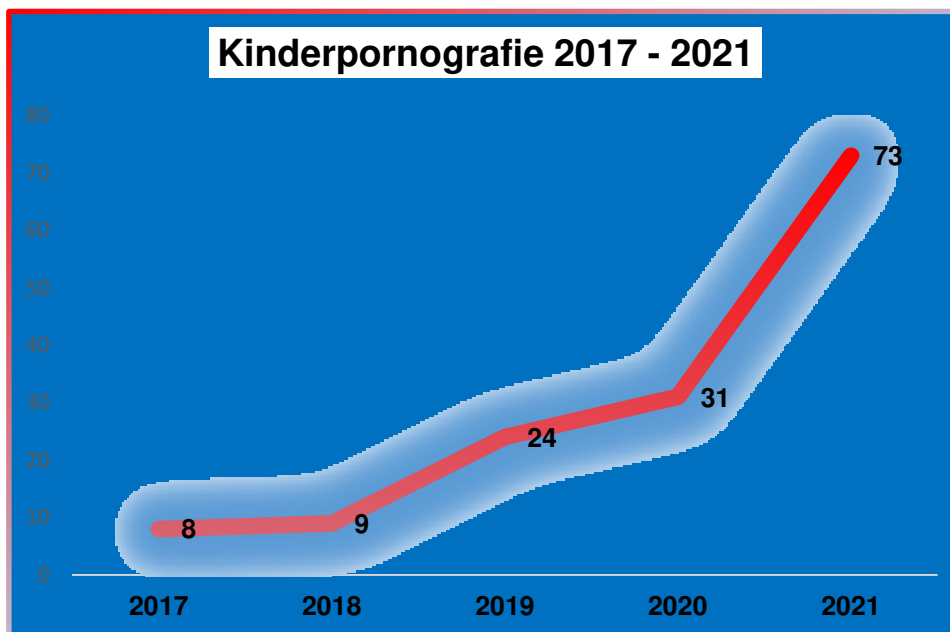


Der Deliktsbereich des sexuellen Missbrauchs von Kindern ist von 8 Fällen in 2020 wieder auf das Niveau von 13 Fällen in 2019 mit 14 Fällen in 2021 gestiegen. Im Bereich dieser schweren Straftaten ist seit Jahren eine Schwankung der Fallzahlen zu beobachten. Eine kontinuierliche Erhöhung der Fallzahlen findet sich hier nicht.

Seit Herbst 2020 werden durch die Änderung der Zuständigkeiten Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung zum Nachteil von Kindern und Jugendlichen grundsätzlich durch die für die KPB Olpe zuständige Kriminalhauptstelle des PP Hagen bearbeitet.

Fälle der Kinderpornografie sind nochmals in 2021 von 31 Fällen in 2020 auf 73 Fälle erheblich gestiegen. Hier ist zu beachten, dass ausländische Behörden einen Großteil der Verfahren initiieren. Landesweite Ermittlungen führen insbesondere im Bereich der Kinderpornografie zur Erhellung des Dunkelfeldes. Es werden mehr Fälle bekannt (Hellfeld) und polizeilich verfolgt.

Seit 2017 ist eine Steigerung der Fallzahlen von 812 % zu verzeichnen.



Stetiger Zuwachs der Fallzahlen und der sichergestellten Datenmengen

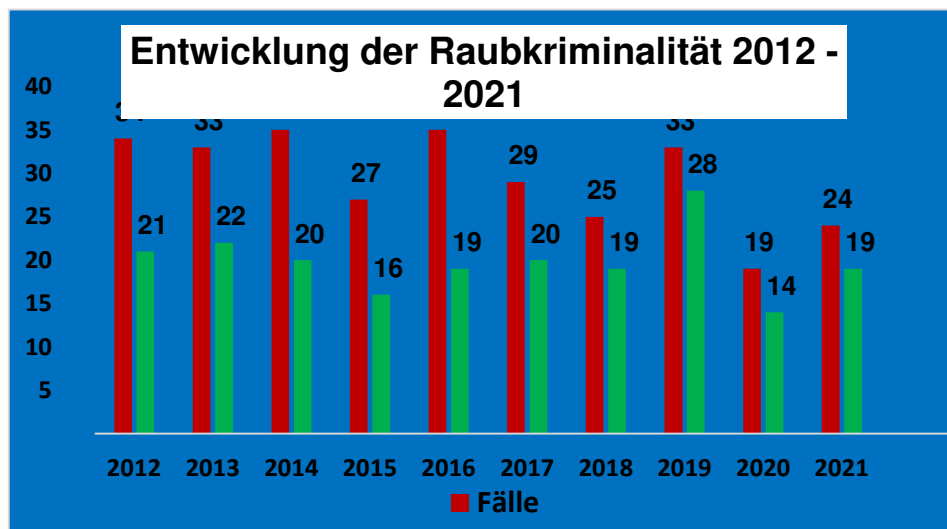
Die Digitalisierung nimmt in allen Deliktsbereichen dynamisch zu. Digitale Daten sind auch in diversen Kriminalitätsfeldern als Beweismittel von herausragender Bedeutung, insbesondere hat dies die aktuelle Entwicklung im Bereich der Sexualdelikte z.N. von Kindern gezeigt. Eine besondere Herausforderung, quantitativ aber auch qualitativ, stellen hierbei die mitunter enormen Datenmengen dar. Insofern hat eine zeitgerechte Beweissicherung und Auswertung der für die Beweisführung notwendigen Daten eine hohe Priorität.

Die zeitgerechte Beweissicherung und Auswertung digitaler Daten ist daher seit 2020 auch als behördenstrategisches Ziel erklärt worden.

Im Rahmen dieses Behördenziels wurden umfangreiche personelle und organisatorisch-technische Maßnahmen in der KPB Olpe getroffen.

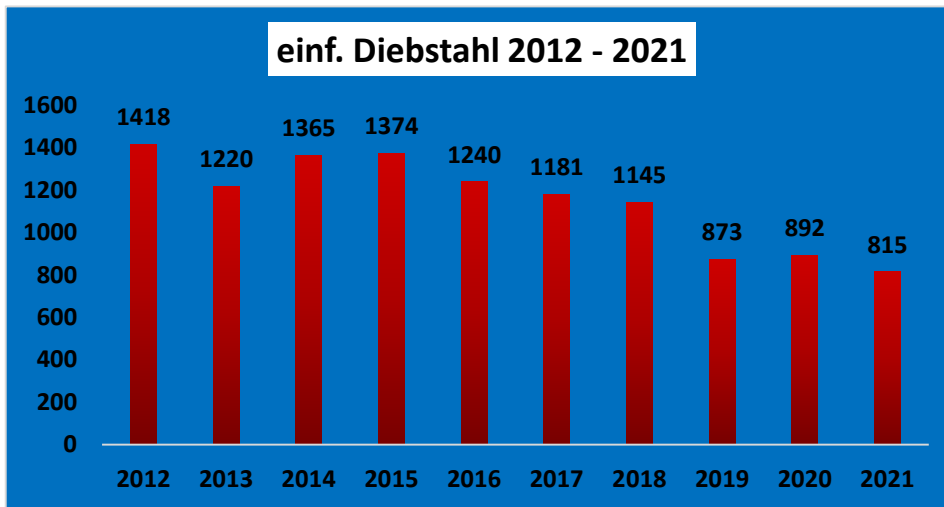
So wurden auch 2021 Neueinstellungen von Tarifbeschäftigten aus dem IuK-Bereich und die Anschaffung weiterer Soft- und Hardware vorgenommen

4.1.4 Raubstrafaten

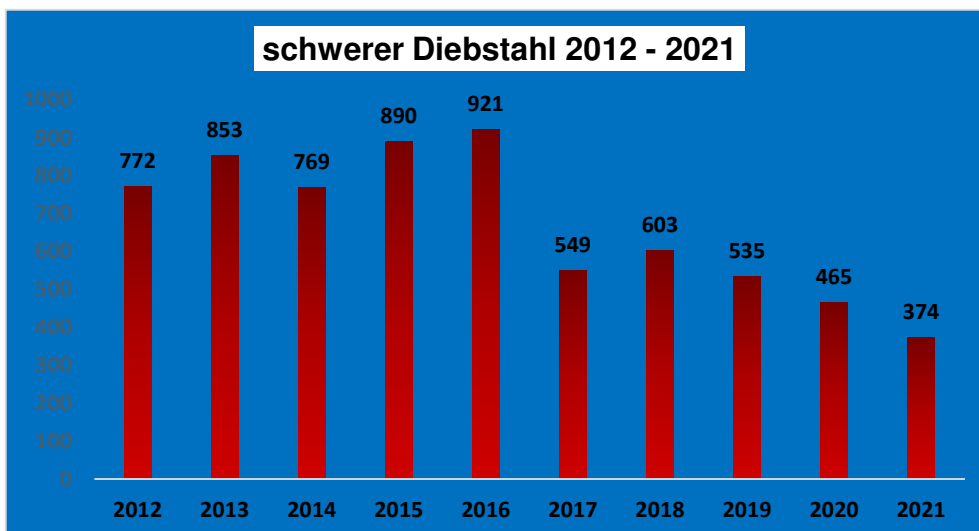


Die Zahl der Raubdelikte ist wieder leicht gestiegen und liegt im 10-Jahres-Vergleich etwa auf dem Niveau von 2018.

4.2 Eigentumskriminalität



Die Zahlen der einfachen Diebstahldelikte sind seit 2015 kontinuierlich gesunken und stellen mit 815 Taten in 2021 einen Tiefstand zu den Fallzahlen der Vorjahre dar.



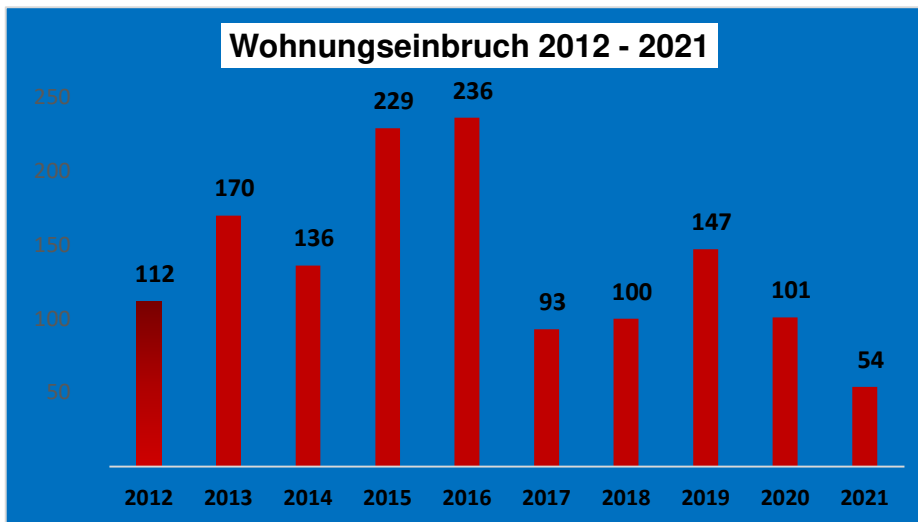
Die Delikte des schweren Diebstahls sind bis 2016 kontinuierlich gestiegen. Nach einem deutlichen Rückgang in 2017 ist 2021 erneut der niedrigste Stand **im 10 Jahres-Vergleich zu verzeichnen**.

Die Fallzahlen des Taschendiebstahls stiegen von 43 Fälle in 2020 auf 67 Fälle in 2021. Aufgrund der im Vergleich zum Land NRW immer noch niedrigen Fallzahlen wurden auf besondere Aktionstage in 2021 verzichtet.

Rechnet man von der Gesamtzahl der Diebstähle (einfacher und schwerer Diebstahl) die Ladendiebstähle (174 Fälle in 2021) - bei denen die Personalien der Tatverdächtigen zumeist bekannt sind - ab, waren hier 1014 sogenannte DoLd Delikte (**Diebstahl ohne Ladendiebstahl**) zu bearbeiten, also schwer aufklärbare Delikte.

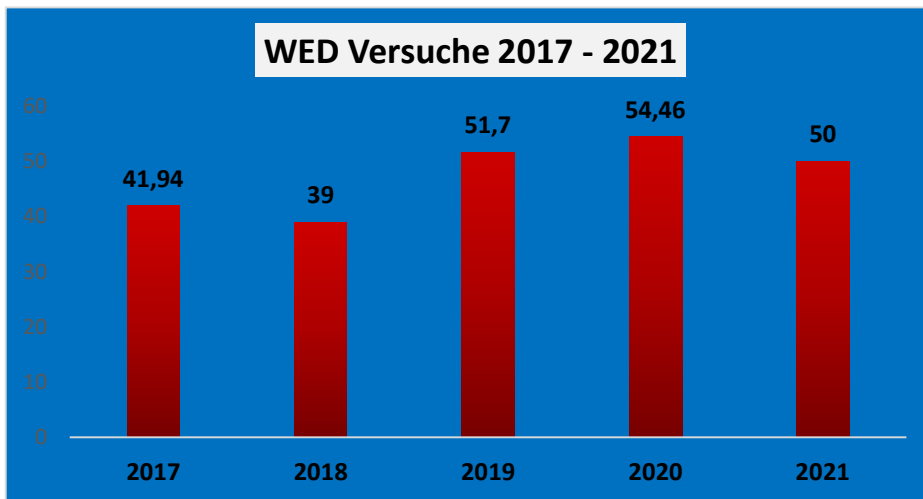
Die Aufklärungsquote bei diesen DoLd Delikten liegt bei 22,09 % (2020: 21,95 %) und ist im Vergleich des Vorjahres gestiegen.

4.2.1 Wohnungseinbruch



Die Zahl der **Wohnungseinbrüche**, die für viele Geschädigte ein sehr belastendes Ereignis darstellt, war 2015/2016 überproportional zu den davor liegenden Jahren gestiegen.

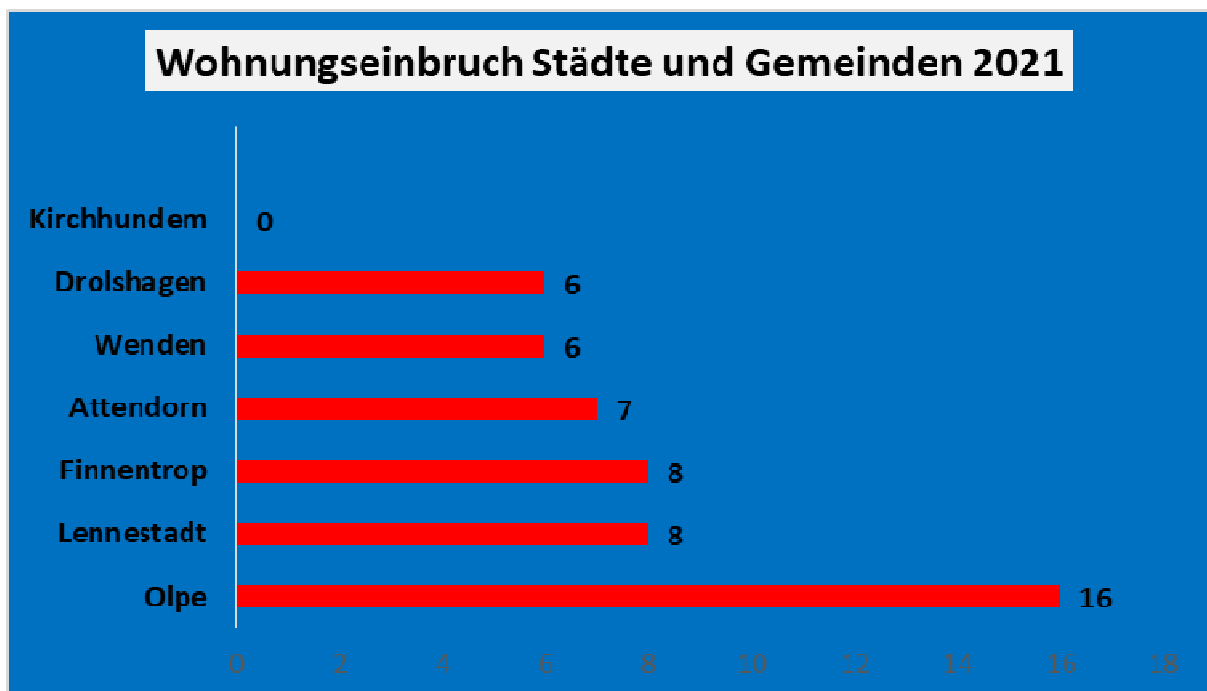
Seit 2017 ist mit bis auf 2019 ein starker Rückgang zu verzeichnen. Von 236 Fällen in 2016 sanken die Fallzahlen bis 2021 auf 54. Allein von 2020 auf 2021 ist eine Reduzierung der Fallzahlen um 46,5 % zu registrieren.



Der Versuchsanteil ist gleichzeitig von 39 % in 2018 auf 54,46 % in 2020 erheblich gestiegen. 2021 lag der Versuchsanteil bei 50 %. Die Hälfte der Wohnungseinbrüche wurde somit nicht vollendet.

In den letzten Jahren wurden die präventiven Maßnahmen im Bereich der technischen Prävention und der Verhaltensprävention erhöht. Offensichtlich zeigen diese präventiven Maßnahmen, neben einem vermutlich geänderten Anzeigeverhalten bei Versuchstatorten, Wirkung.

Die Aufklärungsquote des Wohnungseinbruchsdiebstahlskonnte liegt bei 25,93 %.



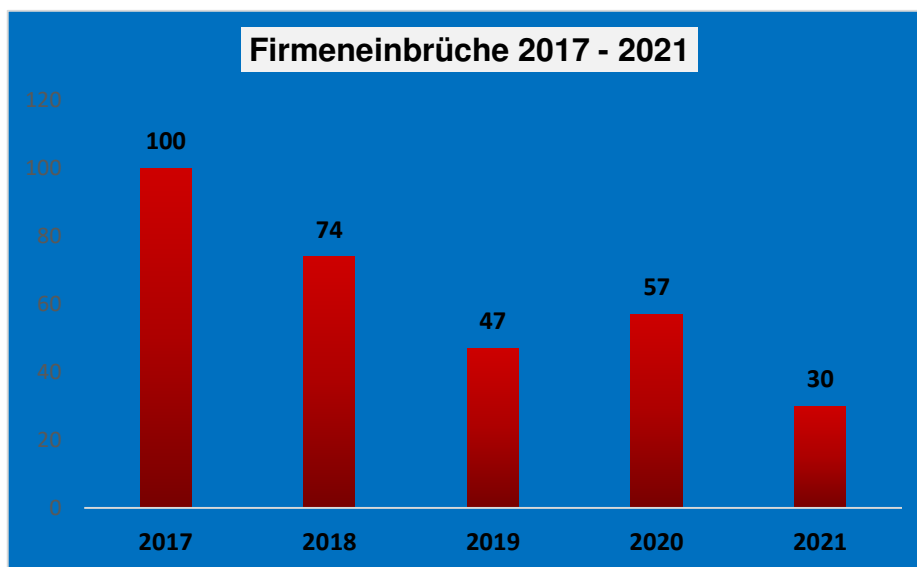
Die Bekämpfung des Wohnungseinbruchdiebstahls steht weiterhin im besonderen Focus der Polizei.

Die Bekämpfung der Einbrüche wird jedoch aufgrund der auch landesweit konstant sinkenden Fallzahlen nicht weiter als ein Behördenziel der KPB Olpe verfolgt.

4.2.2 Firmeneinbrüche

Auch die Fallzahlen im Bereich der Firmeneinbrüche sind gesunken. Hier ist ein Rückgang von 47,4% zu verzeichnen.

Der Versuchsanteil betrug hier 46,7 %, die Aufklärungsquote 20,3 %.



Schwerer Diebstahl aus Diensträumen (Ämter, aber auch Sekretariat Schule), Büroräumen, aus Werkstätten und aus Fabrikations- und Lagerräumen

4.3.Vermögens und Fälschungsdelikte / Internetkriminalität

Betrug

In einer kleinen Kreispolizeibehörde wie Olpe ist die Schadenshöhe durch die registrierte Kriminalität sehr schwankend. Ein Umfangverfahren, ein größeres Insolvenzverfahren oder eine Erbschaftsstreitigkeit mit betrügerischem Hintergrund kann jährliche Unterschiede von mehreren Millionen Euro ausmachen.

Einzelverfahren mit Schäden in Millionenhöhe wurden 2021 in der KPB Olpe nicht geführt.

2021 wurden insgesamt 687 Fälle Vermögens-und Fälschungsdelikte (175 Fälle weniger als in 2020), davon 531 Fälle Betrug (minus 165 Fälle) mit Tatort in Deutschland verzeichnet.

Des Weiteren wurden 792 Fälle des Betruges (2020: 522 Fälle) als Auslandsstraftaten registriert.

Ein besonderes Augenmerk wurde dem Bereich der Betrugsdelikte in Verbindung mit Straftaten zum Nachteil älterer Menschen mit überregionaler Tatbegehung (SÄM-UT) und hier dem Modus Operandi „Enkeltrick“ und „Falscher Amtsträger/falscher Polizeibeamter“ zuteil.

Hier wurden 4 vollendete Taten mit einer Schadenssumme von 43 320.- Euro verzeichnet (14 vollendete Taten in 2020 mit einer Gesamtschadenssumme von 66 5000.- EUR)

Weiter wurden in diesem Deliktsbereich 144 versuchte Taten registriert.

Cyber-/Internetkriminalität

	Fälle „Tatmittel Internet“	davon Betrug	% Anteil Betrug
2017	131	59	45,03 %
2018	163	96	58,89 %
2019	291	190	65,29 %
2020	318	243	76,41 %
2021	205	109	53,17 %

Die Computerkriminalität umfasst alle Straftaten, bei denen Elemente der elektronischen Datenverarbeitung in den Tatbestandsmerkmalen enthalten sind, wie zum Beispiel Computerbetrug oder Ausspähen von Daten.

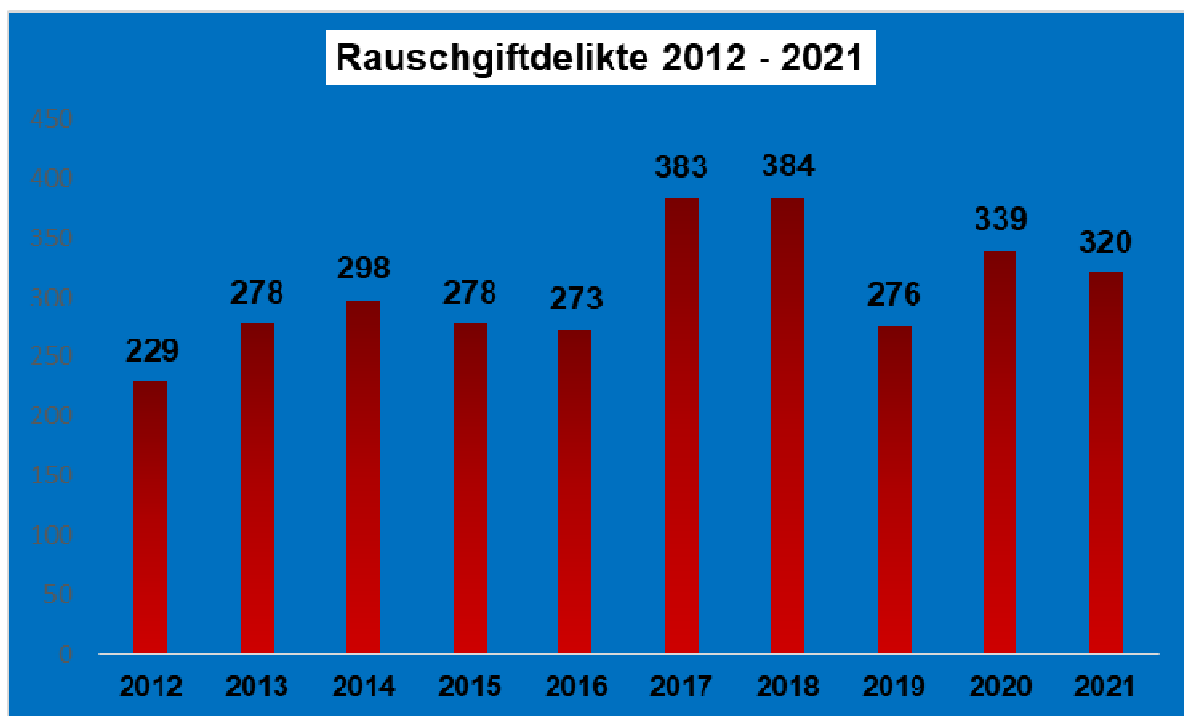
Betrug mit dem Tatmittel Internet hat sich von 2016 bis 2020 erheblich erhöht, und stellte einen Anteil von 76,21 % aller Straftaten, die mit dem Tatmittel Internet begangen werden dar.

2021 ist hier ein starker Rückgang zu verzeichnen. Die Fallzahlen im Betrugsbereich mit Tatmittel Internet sanken von 243 Taten auf 109 Taten, was einen Rückgang von 46,8 % bedeutet. Dieser Rückgang ist insbesondere durch Änderungen in der PKS-Richtlinie zu erklären.

Die Aufklärungsquote im Bereich Tatmittel Internet insgesamt liegt bei 80,93 %, im Bereich Betrug mit Tatmittel Internet bei 79,82 %.

2021 wurden wie 2020 -9 Fälle der Datenveränderung oder Computersabotage, z.B. mittels Ransomware verzeichnet. Hier lag die Aufklärungsquote bei 11,11 %.

4.4 Rauschgiftkriminalität



Hinsichtlich der Fallzahlen bei den Drogendelikten ist zu berücksichtigen, dass es sich um ein so genanntes „Kontrolldelikt“ handelt.

Die Fallzahlen werden entscheidend von der Intensität und Art der polizeilichen Aktivitäten beeinflusst. Daher lässt eine Zu- oder Abnahme der Fallzahlen nicht unbedingt einen Rückschluss auf die tatsächlichen Deliktszahlen zu.

In der Rauschgiftsachbearbeitung wird der Schwerpunkt weiter auf die Ermittlungen gegen Rauschgiftdealer der mittleren und oberen Ebene gelegt. Diese Ermittlungsverfahren sind meist sehr aufwändig und zeitintensiv. Es dauert oft

Monate bis das Ermittlungsergebnis so beweissicher ist, dass Tatverdächtige festgenommen und Drogen sichergestellt werden können.

2021 konnten so insgesamt ca. 0,5 kg Amphetamin, ca. 4 kg Haschisch, ca. 950 Cannabispflanzen sowie ca. 120 Ecstasy Tabletten sichergestellt werden. Marihuana, Kokain und Heroin wurde lediglich in kleineren Mengen festgestellt.

Herausragende BtM-Verfahren

Kreis Olpe: Im Februar wurde nach einem langen und aufwendig geführten BtM-Verfahren ein Einsatz unter Beteiligung von Spezialeinheiten durchgeführt.

Vier angeklagte Männer aus dem Kreis Olpe wurden im Dezember 2021 verurteilt. Gegen den Haupttäter wurde eine Freiheitsstrafe von 3 Jahren und 10 Monate erlassen, die Mitangeklagten wurden zu Bewährungs- und Geldstrafen verurteilt.

Olpe: Im August 2021 wurde die zweitgrößte Cannabisplantage 2021 in NRW aufgefunden. Ca. 930 Cannabispflanzen wurden sichergestellt und vernichtet. Zwei Personen wurden festgenommen. Die Hintermänner der professionell aufgebauten Plantage konnten bisher nicht ermittelt werden.



4.5 Branddelikte

2021 wurden im Bereich der Brandermittlungen

41 Brandstiftungen

davon 22 fahrlässige Brandlegungen

verzeichnet. (2020: 66 Brandstiftung, davon 29 fahrlässige Brandlegungen)

Eine Anzahl von Bränden, bei denen durch die Polizei ermittelt wird, findet keinen Eingang in die PKS, da eine technische oder strafrechtlich nicht relevante Brandursache vorliegt.

Herausragende Brände

Wenden: Großbrand eines Abschleppunternehmens in Gerlingen im November 2021. Brandursache war der fahrlässige Umgang mit einer Flex.

Attendorf: Ebenfalls im November Brand eines Wohnhauses. Ermittlungen ergaben, dass der Sohn der Inhaber das Feuer gelegt hatte.

4.6 Waffendelikte

Insgesamt wurde im Jahre 2021 in 33 Fällen wegen des Verstoßes gegen das Waffengesetz ermittelt. (2020: 36 Fälle)

Einen nicht unerheblichen Anteil an der Waffensachbearbeitung der Direktion K und der Waffenstelle der Direktion ZA nehmen die so genannten Fundsachen aus Nachlässen ein. Immer wieder finden Hinterbliebene im Nachlass der Verstorbenen illegale Waffen, die hier bewertet, untersucht und verwertet werden müssen.

5. Jugendkriminalität

Betroffene Tatverdächtige sind:

Kinder (unter 14 Jahren)
 Jugendliche (14 bis unter 18 Jahren)
 Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahren)

Prozentualer Anteil der ermittelten Tatverdächtigen unter 21 Jahren

	2017	2018	2019	2020	2021
KPB Olpe	21,9 %	22,6 %	20,8%	19,8 %	21,3 %
Land NRW	22,4 %	23,4 %	22,00%	20,8 %	

Der Anteil der ermittelten Tatverdächtigen unter 21 Jahren ist leicht gestiegen, stellt im Fünf-Jahresvergleich aber einen relativ konstanten Wert dar.

6. Mehrfachtatverdächtige (MTV) - Intensivtäter

Definition **Intensivtäter**

Intensivtäter sind Tatverdächtige, die mehrere Straftaten begangen haben, insbesondere, wenn es sich dabei um Delikte der Gewaltkriminalität handelt oder die Delinquenz darauf ausgerichtet ist, durch die Taten zumindest teilweise ihren Lebensunterhalt zu bestreiten.

Intensivtäter stehen unter besonderer Beobachtung der Polizei und Staatsanwaltschaft. Potenzielle Intensivtäter erhalten durch die KPB Olpe eine sog. Gefährderansprache, damit sie frühzeitig erkennen, dass sie in den Fokus der Strafverfolgungsbehörden gelangen können.

Insbesondere wird ein Augenmerk auf jugendliche Mehrfachtatverdächtige gelegt.

Da beim Intensivtäterkonzept in erster Linie Gewalttäter, bzw. Serieneinbrecher berücksichtigt werden, kommt nicht jeder Mehrfachtatverdächtige als Intensivtäter in Betracht (z.B. bei ständigem Nachbarschaftsstreit mit entsprechenden gegenseitigen Anzeigen).

Auf der Grundlage der Zahlen für 2021 wurde ein erwachsener Tatverdächtiger in das hiesige Intensivtäterprogramm aufgenommen.

7. Opfer

In der PKS werden Angaben zu Opfern nur zu bestimmten Delikten erfasst. Es handelt sich dabei um Straftaten, bei denen die Person selbst Subjekt der Tathandlung ist oder von ihr mitgeführte und „bewachte“ Gegenstände den Tatanreiz setzen, dies ist bei 1194 Taten der Fall (23,6 % der Gesamtkriminalität). Zu berücksichtigen ist auch, dass es in einem Fall mehrere Opfer geben kann.

	Anteil Einwohner.	Opfer gesamt	Anteil Opfer	Opfer Gewalt	Anteil	Opfer Straße	Anteil
Gesamt		1424		228		98	
Kinder unter 14 Jahren	13,1 %	100	7,0 %	11	0,7 %	5	0,3 %
Senioren über 60 Jahre	28,3 %	99	6,9 %	12	0,8 %	0	0

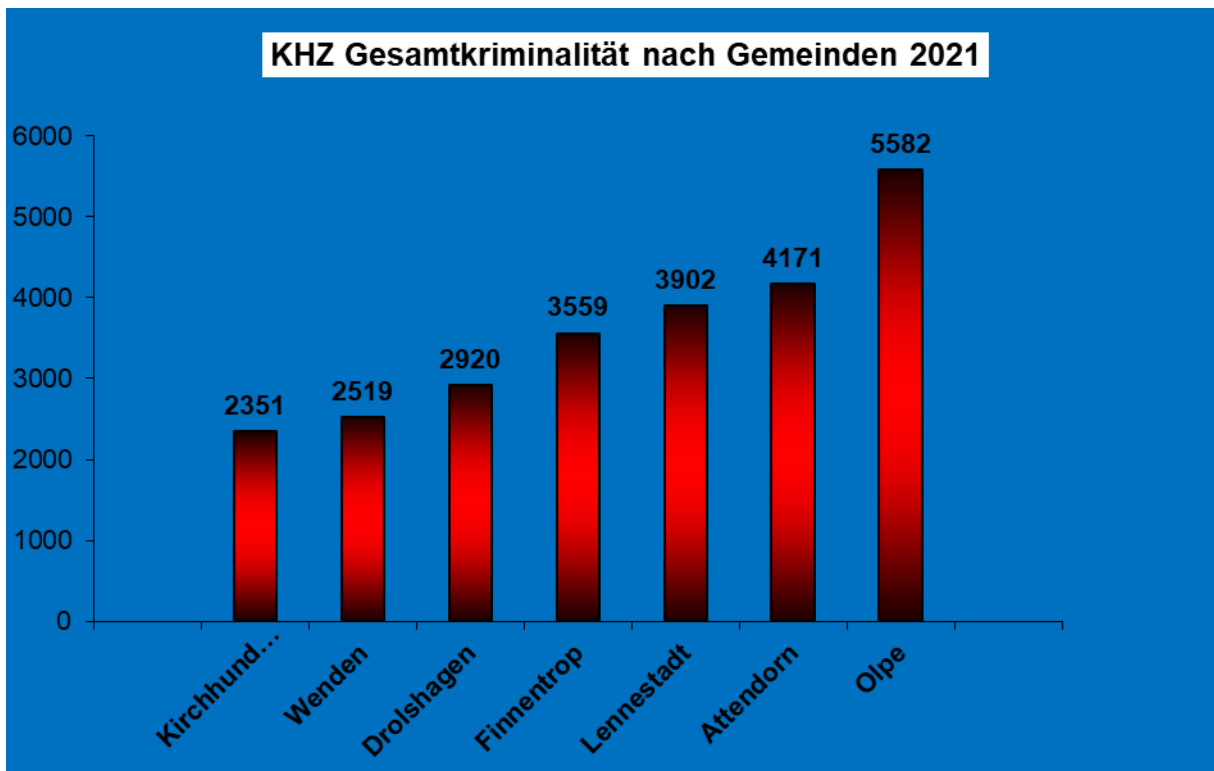
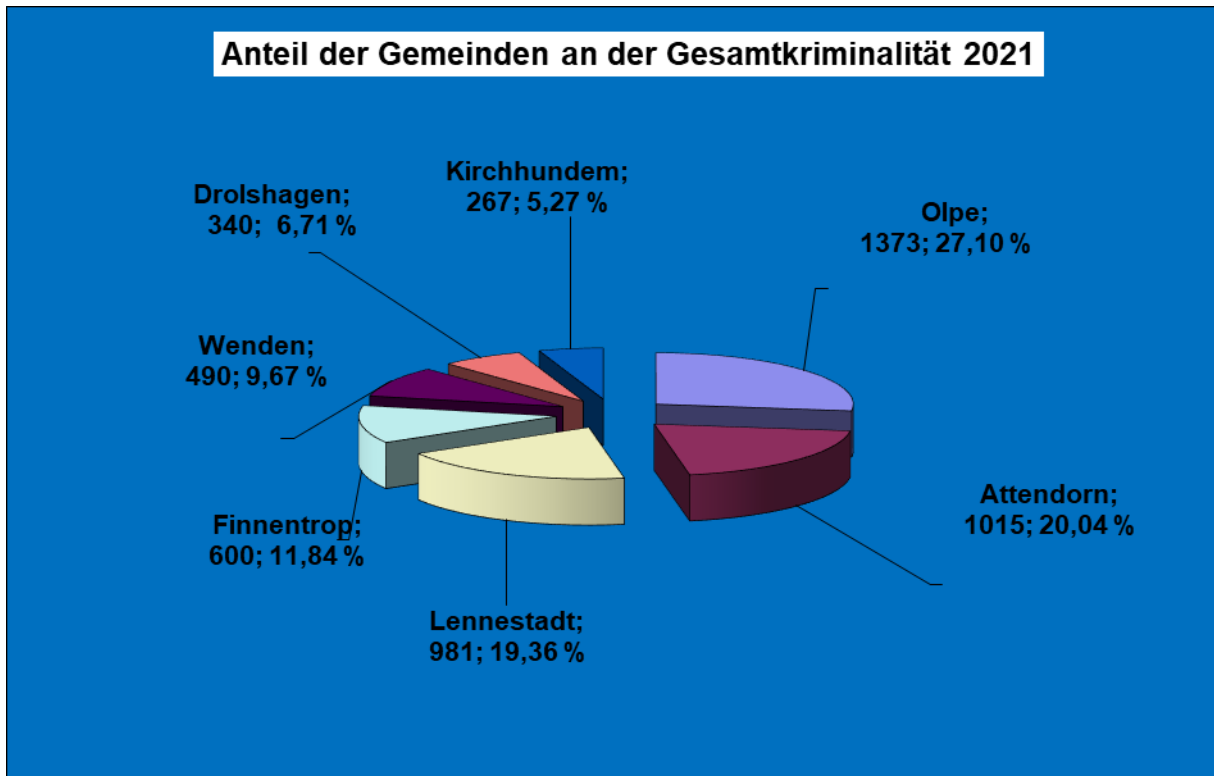
Gemessen am Proporz in der Bevölkerung sind die Senioren und Kinder weiterhin vergleichsweise gering belastet.

Die tatsächliche „objektive“ Kriminalitätslage widerspricht der eher hohen „subjektiven“ Verbrechensfurcht insbesondere älterer Bürger.

8. Städte und Gemeinden

Vergleich der Wachbereiche

	PW Olpe		PW Attendorn		PW Lennestadt	
	2020	2021	2020	2021	2020	2021
Gesamtkriminalität	2292	2 203	1746	1 615	1220	1 248
Körperverletzung gesamt	292	298	231	210	167	183
- gef./schwere KV	62	69	59	51	44	34
Vermögens- und Fälschungsdelikte	302	261	375	234	185	192
Diebstahl gesamt	687	534	392	382	278	273
- schwerer DB	235	140	148	134	82	100
RG-Delikte	144	135	128	120	66	65
Gewaltkriminalität	73	85	66	60	55	44
Straßenkriminalität	435	444	315	390	255	254



9. Besondere Aufgabenbereiche

9.1 Todesermittlungen

2021 wurden durch die Kreispolizeibehörde insgesamt **157** Todesermittlungsverfahren durchgeführt (2020 waren es 133), die keinen Eingang in die PKS fanden.

Zielrichtung der kriminalpolizeilichen Ermittlungsarbeit ist der Ausschluss oder das Feststellen eines strafrechtlich relevanten Fremdverschuldens.

Die Todesermittlungen, bei denen ein Fremdverschulden ausgeschlossen werden konnte, gliedern sich wie folgt:

- **18** Suizide
- **7** (häusliche) Unfälle
- **0** Drogentote
- **38** ungeklärte Todesfälle - ohne Hinweise auf Fremdverschulden
- **0** sonstige, unnatürliche Todesursache
- **94** Fälle, die sich nach den Ermittlungen als natürlicher Tod erwiesen

9.2 Vermisste

Durch die Polizei im Kreis Olpe wurden 2021 insgesamt 142 (2016: 63, 2017: 94, 2018: 143, 2019: 114, 2020: 74) Vermisstenfälle bearbeitet.

Auffällig waren hier mehrere Jugendliche aus verschiedenen Einrichtungen (Wohngruppen etc.), die zeitweise fast täglich vermisst gemeldet wurden.

Davon ist keiner der Betroffenen dauervermisst (unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (umF) ausgenommen), die Vermisstensachen konnten jeweils geklärt werden.

9.3 Prävention und Opferschutz

1. Aufgaben

Kriminalprävention muss sich ständig neuen gesellschaftlichen Herausforderungen stellen. So sind in den letzten Jahren einige Arbeitsfelder für die Präventionsdienststellen hinzugekommen. Insbesondere auf dem Gebiet der Internet- und Smartphonekriminalität (Abzocke/Betrügereien, Stalking, Scamming, Cyber-Mobbing, Bedrohungen, Sexting, Beleidigungen, Hackerangriffe, Hochladen von bloßstellenden Filmen/Fotos u. v. m.) ist es unverzichtbar, dass die Polizei auf neue und sich verändernde Kriminalitätsphänomene angemessen und intensiv reagiert.

Insbesondere in der anhaltenden Corona Pandemie haben sich neue Kriminalitätsphänomene ergeben. Hierzu zählen Betrugsdelikte im Zusammenhang mit dem Coronavirus.

Das gilt nicht nur für die Strafverfolgung sondern einstimmig auch für die Prävention. Eltern, Lehrer und Erzieher (als Multiplikatoren) sind gleichmäßig auf die neuen bzw. bereits zurückliegenden Opfer- aber auch Tätermöglichkeiten hinzuweisen, um sie sprachfähig gegenüber den jungen Nutzern des Internet- und Smartphonegebrauchs machen und halten zu können. Medienkompetenz zu vermitteln und dadurch medienkompetent zu werden ist somit eine große Aufgabe für die Gesellschaft. Daran sollte und muss die Kriminalprävention unablässig mitwirken.

Obwohl die Einbruchsdiebstähle in Wohnungen, Geschäfte und Industrieanlagen landesweit zurückgegangen sind, bedarf es weiterhin große Anstrengungen, um dieses Phänomen der Einbrüche mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu begegnen.

Die Bevölkerung ist sensibilisiert und setzt immer mehr die polizeilichen Empfehlungen zur Förderung der Sicherheit (insbesondere Sicherungen des mechanischen Grundschutzes) um.

Die Netzwerkarbeit in den verschiedenen Arbeitskreisen, Gremien und Ausschüssen – auch im Bereich des Opferschutzes – ist Grundlage für viele kriminalpräventive Vorhaben und Veranstaltungen. Hier zeigt sich, dass wir in vielen Angelegenheiten nur gemeinsam vorankommen.

Die Teilnahme an zahlreichen Netzwerken ist in den letzten Jahren qualitativ und quantitativ anspruchsvoller geworden.

In den letzten Jahren hat sich die KP/O – in der Regel auf Anfragen – immer mehr in die Beratungen bezüglich Bedrohungen im Kundenverkehr bei Jobcentern, Agenturen für Arbeit und Stadtverwaltungen aber auch der Krisenintervention an Schulen und Kitas eingebunden.

In der aktuellen anhaltenden Corona-Pandemie kam es allerdings zu erheblichen Einschränkungen im Bereich der Prävention.

Im Folgenden sind die Tätigkeiten der KP/O geordnet dargestellt:

2. Vorträge

Auf Grund der aktuellen Corona- Pandemie wurde nur 1 Vortrag Online zum Einbruchschutz gehalten.

Ältere Menschen zählen ebenso wie Menschen mit Vorerkrankungen zu den Risikogruppen. Deshalb wurde auf Vorträge für Senioren verzichtet.

Im Rahmen von Projektwochen Gewaltprävention in mehreren Schulen des Kreises Olpe, wurden insgesamt 2 Veranstaltungen mit einem Elternabend durchgeführt.

3. Projekte / Kooperationen

3.1 Schulberatungsstelle Olpe

Beteiligung an der Fortbildung der Kriseninterventionsteams der Schulen im Kreis Olpe in Kooperation mit der Schulberatung im Kreis Olpe.

3.2 Medienscoutfortbildung für den Einsatz in Schulen

Auf Grund der aktuellen Corona- Pandemie fanden keine Fortbildungen statt. Dennoch beteiligt sich ein Mitarbeiter des KK 1/KPO weiterhin an der Fortbildung der Medienscouts in Kooperation mit dem Jugendamt Olpe. Den Medienscouts wurden Präventionsmaterialien zu Verfügung gestellt.

3.3 Seniorenheime

Auf Grund der aktuellen Corona- Pandemie fanden keine Vorträge für Senioren statt.

3.4 Orientierungssystem für Einsatzkräfte / Berufskolleg Kreis Olpe

Im Jahr 2021 wurden zum wiederholten Mal mit den Schulleitern der Berufskollege Attendorn, Olpe und Lennestadt sowie einem Vertreter des Gebäudemanagement des Kreises Olpe Gespräche über die Einführung eines einheitlichen Orientierungssystem für Einsatz- und Rettungskräften (Gütersloher Modell) geführt. Alle Beteiligten zeigten großes Interesse an diesem System. Weitere Gespräche sollen in diesem Jahr stattfinden. Das Gütersloher Modell hilft Einsatz- und Rettungskräften, sich schnell und sicher in unübersichtlichen Gebäuden und Liegenschaften zu orientieren.

Die Kennzeichnung vor Ort wird in die Einsatzunterlagen (Objektakten) der Leitstellen von Feuerwehr und Polizei übertragen, was gezieltes Führen der Kräfte schon bei der Anfahrt ermöglicht. Die Einführung des Orientierungssystems soll nun endgültig im Jahr 2022 an dem Berufskolleg eingeführt werden.

3.5 Fortbildung / Unterstützung der Unterrichtseinheiten im Berufskolleg

Für die Ausbildung von Lehrkräften und Pädagogischen Fachkräften wurde die Broschüre „Kinder Schützen“ zur Verfügung gestellt.

3.6 Orientierungssystem für Einsatzkräfte / St. Ursula Schule in Attendorn

Im Jahr 2020 wurde mit dem Schulleiter der St. Ursula Schule hinsichtlich der Einführung des Orientierungssystems Gespräche aufgenommen und das System vorgestellt. Erste Maßnahmen zur Einführung des Orientierungssystems wurden bereits getroffen. Weitere beteiligte Stellen, Kreis Olpe Fachdienst Brand- und Bevölkerungsschutz, Rettungsdienst, FLD Polizei Olpe wurden über den Sachstand informiert. Das Projekt wurde im Jahr **2021** fortgeführt.

Wie wichtig die Einführung dieses System ist, zeigte eine Serie von Amokandrohungen gegen Lehrer und Schüler der St. Ursula Schule. Die über Tage andauernden Androhungen, hatten zu erheblicher Verunsicherung und Angst geführt. Durch ein abgestimmtes Zusammenwirken der Einsatzkräfte, wurden der Schulleiter und das Lehrerkollegium professionell beraten und das Sicherheitsgefühl von Schülern und Eltern gestärkt. Noch vor den Sommerferien in **2021** wurde die Kennzeichnung der Gebäudeteile und der Innenräume nach den Vorgaben des Orientierungssystems in der Realschule eingeführt. Somit ist die St.Ursula Schule die erste, die das Orientierungssystem nach dem Gütersloher Modell im Kreis Olpe eingeführt hat.

3.7 Seniorenprävention

Im Rahmen der Seniorenprävention erfolgte eine Kontaktaufnahme mit der Wohnungsgenossenschaft Olpe. Im Anschluss daran erfolgte eine Verteilung von 600 Präventionsbroschüren „Sicher im Alter“ durch die Wohnungsgenossenschaft in deren Senioren- und Wohnheimen. Weitere Präventionsbroschüren wurden auf Wunsch als PDF-Dokumente an die Caritas Wenden für Seniorenwohnheime ausgeliefert, die dort mehrere 100 Senioren erreichen.

Im Impfzentrum in Attendorn wurde ein Präventionsstand für Senioren eingerichtet. Dort wurden mehrere 100 Broschüren „Gut Beraten im hohen Alter“, „Im Alter Sicher Leben“, „Vorsicht vor Kartentricks“, „Kein Anschluss für Betrüger am Telefon“, „Wohnungseinbruch - Riegel vor!“ an die Senioren verteilt bzw. zur Mitnahme angeboten. Der Stand wurde während des Betriebes des Impfzentrums bis zur Schließung im September 2021 betreut.

Seit rund vier Jahren steigen die Fallzahlen der Betrugsdelikte, die durch Täter per Telefon begangen werden. Trotz vielfältigster Präventionsmaßnahmen kommt es immer wieder zu vollendeten Taten, bei denen die betrogenen älteren Menschen in der Regel fünfstellige Beträge verlieren. Oft wird das Geld von den Seniorinnen und Senioren direkt vorher bei der Bank abgehoben.

Aus diesem Grund wurde durch die Polizei Paderborn ein Briefumschlag gegen Telefonbetrug gestaltet. Auf diesem befinden sich konkrete Handlungsanweisungen für potentielle Opfer. Er ist so strukturiert, dass er die gängigen Betrugsvarianten (Enkeltrickbetrug, Gewinnversprechen am Telefon, Schockanrufe und falsche Polizeibeamte) berücksichtigt

Nachdem es im Jahr 2020 intensive Vorgespräche mit den hiesigen Banken und Sparkassen zwecks Einführung dieses Briefumschlag gegen Telefonbetrug gegeben hatte, konnten diese Briefumschläge im 1. Quartal 2021 flächendeckend im Kreis Olpe eingeführt werden.

3.8 PräventionsAPP

In anderen Kreispolizeibehörden NRW ist die App „Gut Versorgt in ...“ in Betrieb. In dieser App ist ein Baustein der Kriminalpolizeilichen Dienststellen integriert. Dort werden dem Bürger kriminalpolizeiliche Themen und Push-Nachrichten zu aktuellen Themen aufs Smartphone gebracht. Hierzu wurden einige Gespräche geführt, ob diese App auch im Kreis Olpe eingeführt werden kann. Generell besteht die Möglichkeit im Rahmen eines Sponsoringvertrags. Die Bemühungen darum werden im nächsten Jahr fortgesetzt.

4. Aktionstage

4.1 Aktionstag „Taschendiebstahl“

Die Maßnahmen aus der präventiven Kampagne gegen den Taschendiebstahl „Augen auf und Tasche zu! Langfinger sind immer unterwegs“ erfolgt in Absprache mit dem Innenministerium NRW fallzahlenangepasst in der AAO der Kreispolizeibehörden NRW. Obwohl die Fallzahlen der KPB Olpe weiterhin sehr gering waren, wurden folgende Maßnahmen durchgeführt:

- Veröffentlichung des Themas auf der Internetseite unserer Behörde
- Verteilung von Flyern und Taschenkarten an die Bevölkerung
- Aufhängung von Plakaten auf allen Polizeiwachen und anderen publikums-wirksamen Stellen
- Verteilung der Flyer auf den Wachen (BD)
- Veröffentlichung mehrerer Presseartikel zum Thema „Taschendiebstahl“ (Tricks der Gauner und Tipps der Polizei)

4.2 Aktionstag „Riegel vor“ - Einbruchschutz am 26.10.2021

Auf Grund der sinkenden Fallzahlen beim Wohnungseinbruch und der Corona Pandemie fand lediglich ein Aktionstag am 26.10.2021 zum Thema Einbruchschutz „Riegel vor“ statt. In Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale wurden Online-Vorträge zum Einbruchschutz, zur Energieberatung und Handwerkerfirmen durchgeführt. Die Vorträge wurden in den Netzwerken beworben. Das Angebot wurde von 22 Bürgern angenommen.

Folgende weitere Maßnahmen wurden von der KP/O geplant, begleitet, durchgeführt und mitgestaltet:

- 4 Pressemitteilungen / 1 Pressekonferenz / 3 Veröffentlichungen in den Soziale Medien / 1 Radiobeitrag / 1 TV-Beitrag WDR

An weiteren Aktionstagen am 28.10.2021 in der Zeit von 13.30 Uhr bis 15.30 Uhr und am 29.10.2021 in der Zeit von 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr wurde ein „Expertentelefon“ eingerichtet.

Es gab keine Resonanz auf das Angebot.

4.3 Aktionstag am 09.02.2021 Safer Internet Day

Die KP/O der KPB Olpe führte eine Veranstaltungen zum Thema "Mach Dein Passwort stark" in Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale Lennestadt und dem Jugendamt Olpe durch.

4.4 Aktion zum Weltalzheimertag am 21.09.2021

In Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Demenz wurde die Aktion mit Vorträgen vorbereitet, aber kurzfristig mangels zu geringer Teilnehmerzahl abgesagt.

5. Netzwerkarbeit/ Arbeitskreise/ Ausschüsse/ Fachkonferenz

Folgende Maßnahmen wurden 2021 zum besseren Schutz und zur Intensivierung der Hilfen für Opfer in der KPB Olpe durchgeführt:

- Intensive Kooperationen und Austausch mit regionalen Beratungsstellen, Vereinen, Behörden und anderen Institutionen, die Opferschutz- und Opferhilfe durchführen :
- Enge und ständige Zusammenarbeit mit dem Weissen Ring e.V. Außenstelle Olpe
- Intensive Mitarbeit in Gremien und Arbeitsgruppen, wie z.B. Netzwerk gegen Häusliche Gewalt, AG Demenz, Gewalt gegen Menschen mit Behinderung, Runder Tisch T-O-A, Arbeitskreis Anonyme Spurensicherung (Beratung)
- Zusammenarbeit / Kontaktaufnahme mit der Suchtberatungsstelle der Caritas in Bezug auf zukünftige gemeinsame Projekte
- Durchführung einer MOVE Schulung für Mitarbeiter in der Suchtprävention und Aushändigung der Broschüren „Sucht erkennen und Vorbeugen“
- Gründung des Netzwerkes Kooperation für Akzeptanz und Vielfalt, welches sich gegen Rassismus engagiert. Es gab vier Netzwerktreffen unter anderen zur Vorbereitung eines ersten Aktionstages am 15.03.2022 sowie zusätzliche Workshops.
- Zusammenarbeit / Kontaktaufnahme mit der Fachdienststelle des Kreises Olpe in Bezug auf zukünftige gemeinsame Projekte. Auf Grund der aktuellen Corona Pandemie war dies nur sehr eingeschränkt möglich
- Mehrere Fachkonferenzen „Wegweiser“ mit Beteiligung des BMI, fanden als Online-Veranstaltung statt. Wegweiser begleitet Jugendliche und junge Erwachsene, die mit der gewaltbereiten salafistischen Szene sympathisieren. Dadurch sollen mögliche Radikalisierungsprozesse verhindert werden.
- Teilnahme an Sitzungen des Jugendhilfeausschusses als stellvertretendes/beratendes Mitglied

Darüber hinaus nahm der OSB im Rahmen der Opferschutz-Netzwerkarbeit folgende Termine wahr:

- 2 Besprechung / Arbeitskreistreffen Runder Tisch Häusliche Gewalt
- Fortführung der Kooperation und Austausch mit der psychiatrischen Abteilung des St.-Martinus- Hospitals Olpe und der Trauma-Ambulanz Siegen/LWL
- Zusammenarbeit mit der regionalen Schulberatungsstelle des Kreises Olpe
- Teilnahme Jugendhilfeausschusssitzungen

6. Einbruchschutz

6.1 Nachfragen Einbruchschutz

Die Anfragen nach Einbruchschutzberatungen nahmen zwangsläufig aufgrund der sinkenden Fallzahlen der Einbruchdelikte im Jahr 2020 und 2021 weiterhin ab.

Die Mitarbeiter des Kommissariats führten im vergangenen Jahr 48 Einbruchschutzberatungen vor Ort (Individualberatungen) und zwei Gruppenberatungen mit insgesamt 6 Teilnehmern durch. Es wurde 1 Vortrag (online) zum Einbruchschutz gehalten, an dem 22 Personen teilnahmen.

6.2 Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle

Bei der Kreispolizeibehörde Olpe wird ein Beratungsraum eingerichtet. In dem Beratungsraum sollen aktuelle Exponate, u.a. von einbruchsicheren Fenstern und Türen, innen- und außenliegende Sicherungen, Türbeschlägen, Einbruchmeldeanlagen, Grundstückssicherungen etc. ausgestellt werden, an denen bei einer Beratung aktuelle Sicherungstechnik-/elektronik erklärt werden kann. Im Vorfeld wurden andere polizeiliche Beratungsstellen besichtigt, zahlreiche Gespräche mit Fachfirmen geführt und Verträge mit dem LKA NRW vorbereitet und abgeschlossen. Die Einrichtung des Beratungsraumes wird in diesem Jahr fortgeführt. Die Beratungsstelle soll offiziell im Jahr 2022 eröffnet und während eines Pressterrmins vorgestellt und beworben werden.

7. Cybercrime

Die Anfragen im Bereich Cybercrime hatten in der KPO – wie im Vorjahr – auch im Jahr 2021 einen hohen Stellenwert. Es erreichten uns viele telefonische Anfragen, welche überwiegend von Schulen bzw. Eltern kamen. Die KP/O hat im Bereich Cybercrime im Jahr 2021 einige Artikel in der örtlichen Presse zu der Thematik veröffentlicht.

8. Opferschutz

Im Bereich Opferschutz/Opferhilfe wurden im Jahr 2021 von den Mitarbeitern der KP/O insgesamt 273 Opferschutzfälle unterschiedlichster Anlässe bearbeitet.

Der überwiegende Teil der Opferhilfe und der Gespräche bezog sich auf Fälle der Körperverletzungsdelikte im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt, Raubüberfälle, Einbruchdiebstahl, Bedrohungen, Nachstellungen und Sexualdelikte, Todesbenachrichtigungen und Betreuung der Angehörigen sowie Sicherheitsgespräche und Verhaltensberatungen von Geschädigten.

Herausragendes Delikt: Im Februar 2021 versuchte eine 65jährige Frau ihren schlafenden Ehemann mit einem Messer zu töten. Sie wurde wegen versuchten Mordes angeklagt. Im Mai 2021 wurden drei Schüler bei einer Messerstecherei verletzt, zwei davon lebensgefährlich. Zunächst wurde wegen eines versuchten Tötungsdelikts gegen zwei 17-jährige Mitschüler ermittelt. Hintergrund der Messerstecherei war ein zurückliegender Streit, der in einer Schulpause eskalierte.

Im Rahmen der Konzeption „Häusliche Gewalt“ wurden die Daten von 27 betroffenen Frauen und Männern an die Frauenberatungsstelle und andere geeignete Stellen weitergeleitet. Das Jugendamt wurde in 68 Fällen per FAX, da Minderjährige im Haushalt lebten, informiert. Insgesamt wurden 273 Opfernachsorgebriefe an die Geschädigten versandt.

Im Rahmen der Aktion „Riegel vor!“ erfolgte eine besondere Beachtung des Opferschutzes und der Opferhilfe. Es fand eine Sensibilisierung und Intensivierung des Opferschutzes in allen OE der KPB Olpe (interne Fortbildung/ Veröffentlichungen im Intranet) statt.

Dialog mit verschiedenen internen und externen Dienststellen zu Fragen des Opferschutzes. (Siegen, HSK, Oberbergischer Kreis, Märkischer Kreis und dem LWL-Münster- Die Brücke Siegen)

9. Öffentlichkeitsarbeit

9.1 Veröffentlichungen kriminalpräventiver Themen in der Presse und Medien

Im Jahr 2021 wurden verschiedene kriminalpräventive Themen in den Printmedien und den sozialen Medien veröffentlicht.

- Cybermobbing
- Nachstellung
- Sexting
- Mach dein Passwort stark
- Riegel vor
- Cybergrooming
- Technische Prävention

9.2 Darstellung Kriminalprävention intern/extern

Kriminalpräventive Themen wurden in Zusammenarbeit mit der Pressestelle im Internet bzw. Intranet dargestellt.

10. Telefonische Anfragen und Beratungen

Darüber hinaus wird die KPO von Bürgerinnen und Bürgern häufig telefonisch kontaktiert. Eine hohe Anzahl der Anrufe bezog sich auf die Opferhilfe, Internetkriminalität und Cybermobbing

11. Städtebauliche Kriminalprävention

Die KPO wurde im Jahr 2021 an einem Bauvorhaben beteiligt. Es handelt sich um einen Bebauungsplan im Industriegebiet „Auf der Mark“ in Wenden Gerlingen.

12. Beteiligung der KP/O an den Bau- und Modernisierungsmaßnahmen der Polizeiliegenschaften

Die KP/O erhielt den Auftrag, für die beiden Polizeidienstgebäude Lennestadt und Attendorn für eine anstehende Modernisierungsmaßnahme und Mietvertragsverlängerung, eine baufachliche Bewertung des Gesamtzustandes der Gebäude und die Einhaltung aktueller Sicherheits- und sonstiger polizeilicher Anforderungen zu erheben, die in den Maßnahmenkatalog zur begleitenden Sanierungsabrede einfließen sollen. Eine umfangreiche Bestandsaufnahme der Polizeiwache Lennestadt wurde durchgeführt. Die Maßnahmen werden im Jahr 2022 fortgesetzt.

Sensibilisierung und Intensivierung des Opferschutzes in allen OE der KPB Olpe (interne Fortbildung/ Veröffentlichungen im Intranet).

Dialogführung mit verschiedenen internen und externen Dienststellen zu Fragen des Opferschutzes (Siegen, HSK, Oberbergischer Kreis, Märkischer Kreis und dem LWL-Münster-Brücke Siegen).

Impressum:

Herausgeber:

Der Landrat als Kreispolizeibehörde Olpe
Direktion Kriminalität -Führungsstelle-
Kortemickestraße 2
57462 Olpe
DirektionKFST.Olpe@polizei.nrw.de

Stand:

März 2022

Redaktion:

KHK`in Barbara Eßing-Sieler (Tel.: 02761/9269-6010)